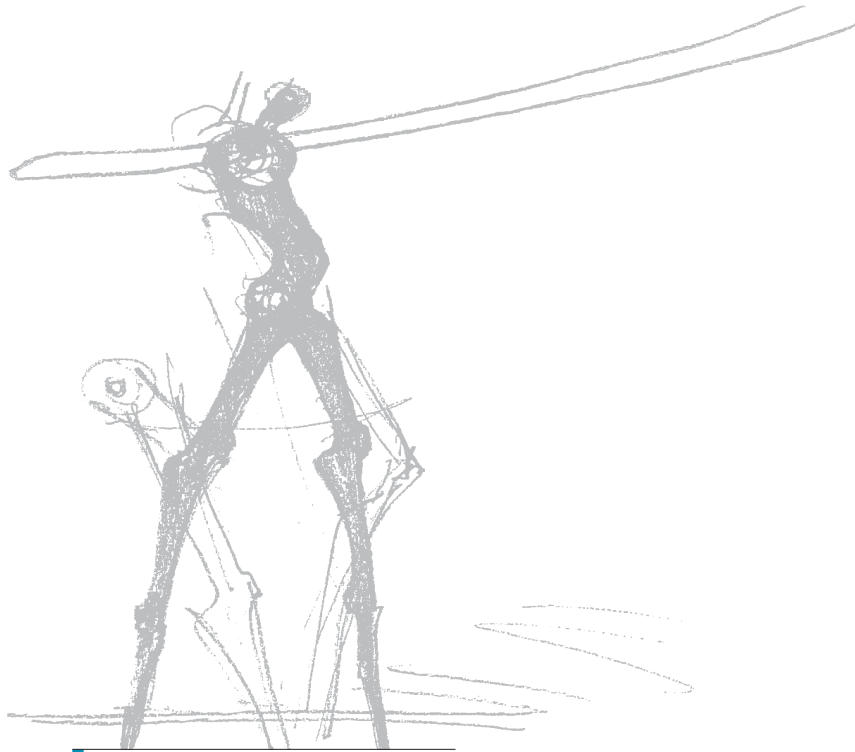




Geschäftsbericht 2013

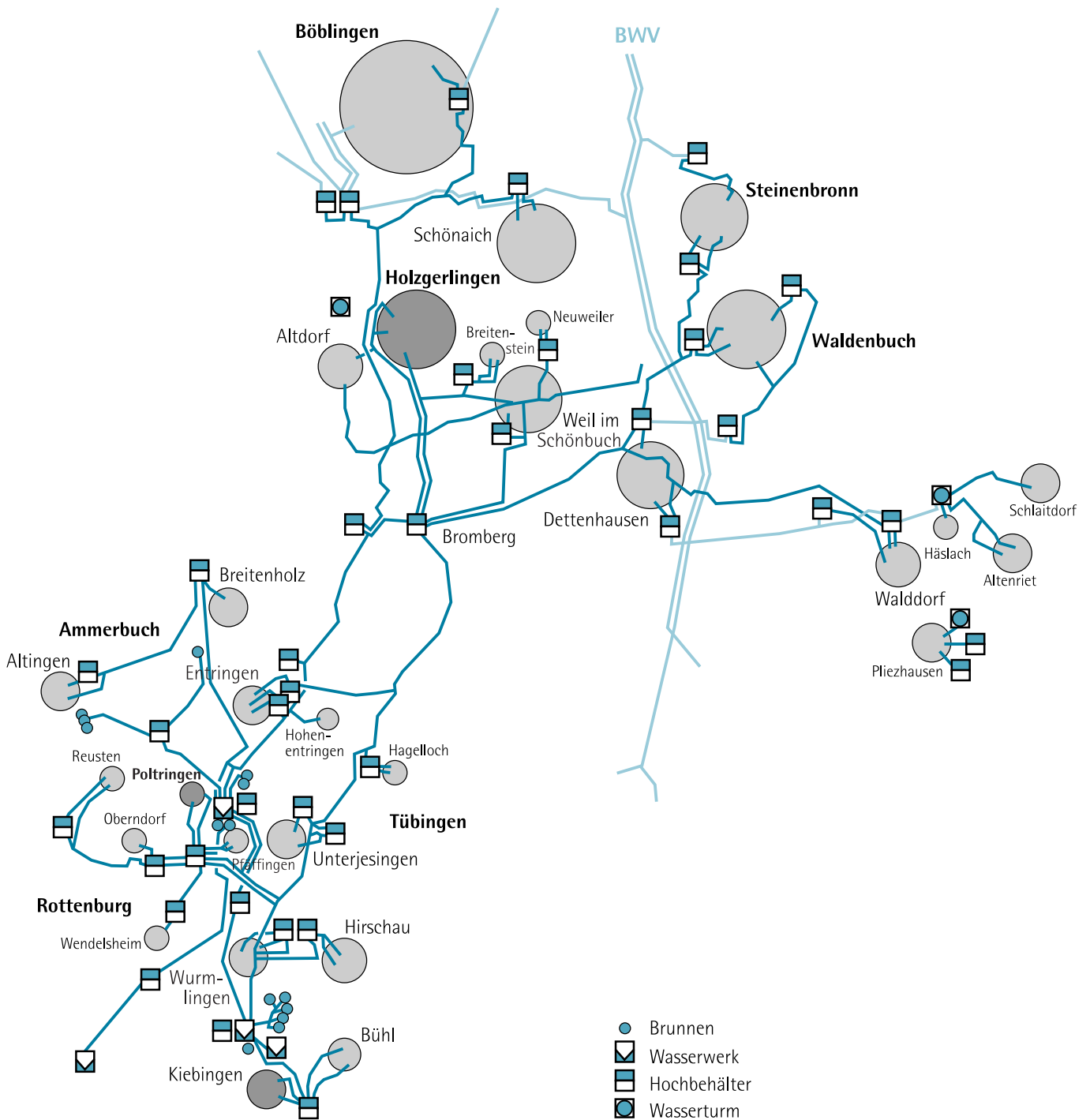


Zweckverband
Ammertal-Schönbuchgruppe
Wasserversorgung

Aus dem Inhalt

Vorwort der Geschäftsleitung	3
Verbandsorgane	4
Lagebericht 2013	5 Allgemeines
	5 Geschäftsverlauf
	6 Gewinnung und Bezug
	6 Kostenumlage
	7 Eigenkapital und Rückstellungen
	7 Investitionen und Finanzierung
	8 Kapitalflussrechnung
	9 Wasserdarbietung 2013
	10 Bau- und Betriebsgeschehen
	10 Geplante Bauvorhaben
	10 Stand der Anlagen im Bau und der Anzahlungen zum 31.12.2013
	11 Angaben zum Personal
	11 Nachtragsbericht
	11 Risikobericht und Ausblick
	12 Wassergüteparameter
Bilanz zum 31. Dezember 2013	14
Anlagennachweis 2013	16
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	18
Anhang	19 Allgemeine Angaben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	20 Angaben zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
	21 Sonstige finanzielle Verpflichtungen Ergänzende Angaben Bewertungseinheiten
Technisch-wirtschaftliche Daten	22 Wasserdarbietung 2004 – 2013
	23 Wasserabnahme und Bezugsrechte der Verbandsmitglieder
	24 Höchste und niedrigste Monatsabnahme der Verbandsmitglieder
Die Ammertal-Schönbuchgruppe in Zahlen	25

Ammertal-Schönbuchgruppe Wasserversorgung



Vorwort

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet durch ein außerordentlich niederschlagsreiches Frühjahr, das sich bis Ende Juni durch deutlich rückläufige Wasserabnahmemengen bemerkbar machte. Durch eine schlagartig einsetzende Hitzewelle im Juli war über mehrere Wochen hinweg ein extremer Volllastbetrieb gegeben. Allerdings konnte die geringe Wasserabnahmemenge des ersten Halbjahres nicht mehr kompensiert werden. Aufgrund der geänderten klimatischen Rahmenbedingungen muss auch künftig mit solchen Extremwetterereignissen gerechnet werden. Den-

noch muss die öffentliche Trinkwasserversorgung auch in Spitzenzeiten uneingeschränkt lieferfähig sein. Diese Vorhalteleistung zieht nicht unerhebliche Fixkosten nach sich. Dies sollte bei allen Diskussionen über die Höhe der Wasserpreise nicht vergessen werden, denn die Versorgungssicherheit zu jeder Zeit hat oberste Priorität.

Die Geschäftsleitung

*Spatenstich für den
Neubau des Hoch-
behälters Hagelloch.*



Verbandsorgane

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung sind alle Verbandsmitglieder mit den Stimmen entsprechend ihrer Bezugsrechte vertreten. Die Verbandsversammlung ist am 5. Dezember 2013 in Walddorfhäslach zusammengetreten.

Wilfried Kannenberg
Geschäftsführer der Stadtwerke Tübingen GmbH

Wolfgang Lahl
Bürgermeister der Gemeinde Weil im Schönbuch

Michael Lutz
Bürgermeister der Stadt Waldenbuch

Verwaltungsrat

Wolfgang Lützner
Oberbürgermeister der Stadt Böblingen
Verbandsvorsitzender

Bernd Müller
Bürgermeister der Gemeinde Altenriet

Friedrich von Ow-Wachendorf
Bürgermeister der Gemeinde Ammerbuch
Erster Stellvertreter

Johann Singer
Bürgermeister der Gemeinde Steinenbronn

Wilfried Dölker
Bürgermeister der Stadt Holzgerlingen
Zweiter Stellvertreter

Geschäftsleitung

Dipl. Verwaltungswirt (FH) Astrid Stepanek
Geschäftsführerin

Volker Derbogen
Erster Bürgermeister der Stadt Rottenburg

Dietmar Edelmann
Bürgermeister der Gemeinde Schlaitdorf

Thomas Engesser
Bürgermeister der Gemeinde Dettenhausen

Erwin Heller
Bürgermeister der Gemeinde Altdorf

Tobias Heizmann
Bürgermeister der Gemeinde Schönaich

Silke Höflinger
Bürgermeisterin der Gemeinde Walddorfhäslach



Lagebericht 2013

Allgemeines

Aufgabe des Zweckverbands ist die Versorgung seiner Mitglieder mit trinkbarem Wasser. Dabei wird auf Gewinnerzielung satzungsgemäß verzichtet.

Der durch den Betrieb der Anlagen entstehende Aufwand wird nach einem Umlagesystem, aufgeteilt in Festkosten- und Betriebskostenumlage, von den Mitgliedern erhoben. Eigenfinanzierungsmittel für erforderliche Investitionsmaßnahmen sowie Kapitaldienste werden überwiegend aus erwirtschafteten Abschreibungen aufgebracht.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2013 lag der Wasserabsatz vor allem wegen des niederschlagsreichen Frühsommers mit 6,399 Mio. m³ unter dem des Vorjahrs (Vj. 6,504 Mio. m³) und somit auch unter dem langjährigen Mittel, das bei rund 6,5 Mio. m³ liegt. Somit zeichnet es sich ab, dass sich die Jahresabgabe wohl in dieser Größenordnung einpendeln wird.

Die Verbandsversammlung am 05.12.2013 in Walddorfhäslach war gut besucht.

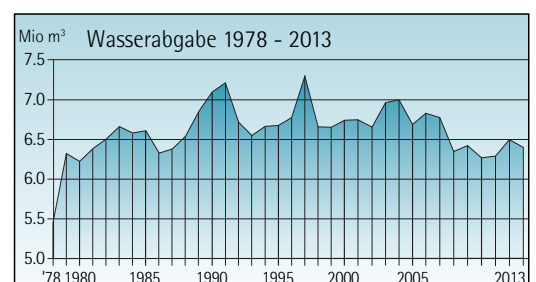


Seit den achtziger Jahren lag die Wasserabgabe fast immer über der Marke von 6,5 Mio. m³. Die Rekordmengen von über 7 Mio. m³ Wasserabgabe erreichte der Verband bisher nur in den Jahren 1990 und 1991. Im Jahr 1997 resultierte die höhere Abgabe aus der Versorgung der Stadt Rottenburg über den Notfallverbund der ASG mit Rottenburg.

Mit 65,58 % (Vj. 65,64 %) liegt der Anteil des Eigenwassers an der Wasserdarbietung etwa gleich wie im Vorjahr. Der Anteil des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung am gesamten Wasserdargebot betrug 34,42 % (Vj. 34,36 %).

Aus dieser Wasserabgabe erwirtschaftete der Verband zusammen mit den Dienstleistungen (Betriebsführungen der Wasserversorgung einiger Verbandsmitglieder) Umsatzerlöse in Höhe von 7,453 Mio. € (Vj. 7,103 Mio. €). Geschäftsgrundlage ist der von der Verbandsversammlung jährlich beschlossene Wirtschaftsplan, der in einen Erfolgs- und einen Vermögensplan aufgegliedert ist.

Bedingt durch verschiedene Kostensteigerungen schließt das Wirtschaftsjahr 2013 mit einem Verlust von 50.028,14 €.



Gewinnung und Bezug

Die Aufwendungen für Gewinnung und Bezug haben sich wie folgt entwickelt:

	2012 T€	2013 T€	2012 ct/m ³	2013 ct/m ³
Wasserbezug	949	1.062	13,24	14,81
Gewinnung*	1.755	1.845	24,49	25,73
Gesamtkosten	2.704	2.907	37,73	40,54

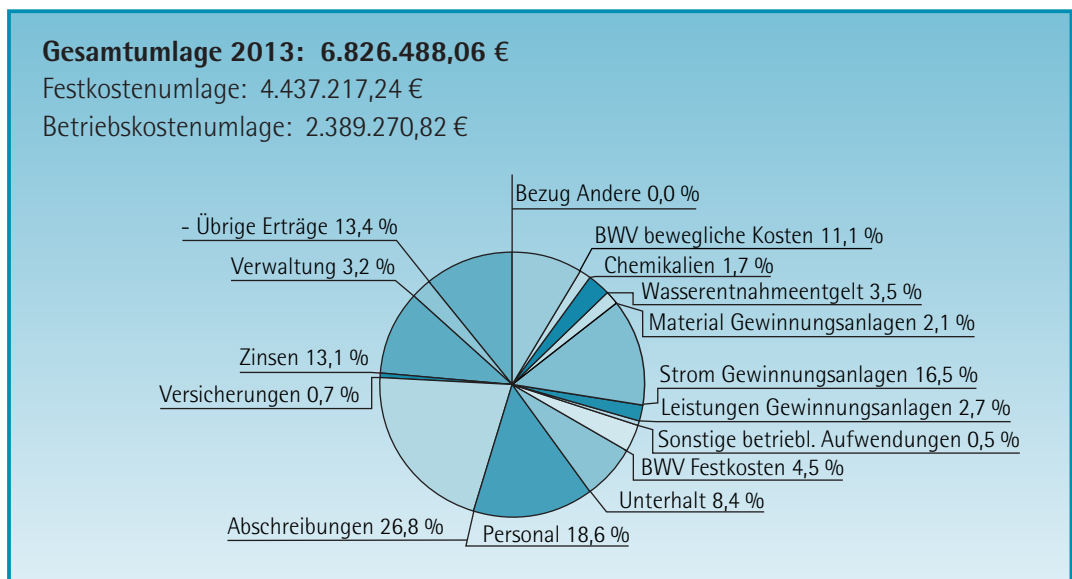
* ohne Festkostenanteile

Die Gewinnerzielungsabsicht ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Durch das Umlagesystem ist festgelegt, dass die nicht durch sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen grundsätzlich entsprechend der Beteiligungsquoten und Wasserbezugsmengen von den Mitgliedern aufgebracht werden müssen.

Die wichtigsten Aufwandsarten haben sich wie folgt entwickelt:

Die Abschreibungen als größter Aufwandsposten liegen mit 1,831 Mio. € (Vj. 1,775 Mio. €) etwas höher als im Vorjahr.

Die wichtigsten Aufwandsarten haben sich wie folgt entwickelt:



Die Stromkosten sind gegenüber dem Vorjahr stark auf 1.149 T€ angestiegen (Vj. 1.048 T€). Der Zinsaufwand für Darlehen betrug 0,863 Mio. €, im Vorjahr waren es noch 0,932 Mio. €. Bezogen auf die Wasserabgabe betragen die Kapitalkosten 13,49 ct/m³ (Vj. 14,30 ct/m³).

Kostenumlage

Seit der Satzungsänderung vom 22.01.2007 wird die Umlage nach festen und nach beweglichen Kosten prozentual aufgeteilt. Danach beträgt der Anteil an den Gesamtaufwendungen für die Festkostenumlage 65 % und für die Betriebskostenumlage 35 %.

Zur Darstellung des Jahresergebnisses wäre eine durchschnittliche Kostenumlage von 1,05 €/m³ (Vj. 0,99 €/m³) erforderlich.

Eigenkapital und Rückstellungen

Das Eigenkapital wurde 1997 aufgrund einer Satzungsänderung aufgeteilt. Es betrug seither 10.000,00 DM je l/s Bezugsrecht. Mit der Satzungsänderung im Jahr 2000 wurde das Bezugsrecht je l/s auf 5.000,00 € mit Wirkung zum 01.01.2002 festgesetzt. Darüber hinaus werden Netzkostenbeiträge erhoben. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil 11,1%. Bei den Rückstellungen wurden die Verpflichtungen, welche die übliche Geschäftstätigkeit betreffen, beachtet.

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem Verlust von 50.028,14 € ab.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionsausgaben im Wirtschaftsjahr 2013 betragen 1.650 T€. Die größten Teile hiervon entfielen mit rund 804 T€ auf den

Neubau des Hochbehälters Hagelloch, mit ca. 213 T€ auf die Optimierung des Leitsystems im Wasserwerk, mit ca. 127 T€ auf die Erneuerung der Fallleitung vom Hochbehälter Hagelloch an das Ortsnetz sowie mit ca. 100 T€ auf den Neubau der Förderstufe Breitenholz. Zur Sicherung der Wasservorkommen wurden im Wasserschutzgebiet Grundstücke in Höhe von 13 T€ gekauft.

Mit den sonstigen im betrieblichen Bereich vorgenommenen Investitionen wird die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet für die einzelnen Verbandsmitglieder weiterhin aufrechterhalten und nachhaltig gestärkt. Finanziert wurden die Investitionen mit erwirtschafteten Abschreibungen. Im Wirtschaftsjahr wurden Darlehen in Höhe von 1,625 Mio. € planmäßig getilgt. Der Stand der Darlehen beträgt 24,906 Mio. € zum 31.12.2013, das sind 82,4 % bezogen auf die Bilanzsumme.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Finanzanlagen ist im Anlagennachweis dargestellt.

Rückstellungsspiegel	01.01.2013	Verbrauch	Zugänge	Zinsen	31.12.2013
Pensionsrückstellungen	326.268,00		14.065,00	16.608,00	356.941,00
Rückdeckung Pensionszusage KVBW	-203.636,00		-27.779,00		-231.415,00
Rückstellungen für Pensionen	122.632,00	0,00	-13.714,00	16.608,00	125.526,00
Beihilferückstellung	26.725,00		1.501,00	1.377,00	29.603,00
Rückst. für Altersteilzeit	163.966,00	-14.805,21		5.116,21	154.277,00
Rückstellungen für Urlaub	56.425,04	-56.425,04	65.721,62		65.721,62
Rückst. Abschluss/Prüfung	13.000,00	-13.000,00	12.000,00		12.000,00
Sonst. Rückstellungen	2.561,02	-2.561,02	8.240,43		8.240,43
Sonstige Rückstellungen	262.677,06	-86.791,27	87.463,05	6.493,21	269.842,05

Kapitalflussrechnung

In der folgenden Kapitalflussrechnung werden die geschilderten wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge weiter aufgliedert.

Der Einnahmeüberschuss ergibt sich durch Bereinigung des Jahresergebnis um die finanzunwirksamen Erträge und Aufwendungen.

Kapitalflussrechnung	2013 T€	2012 T€
Jahresergebnis	-50	62
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Gegenstände des Anlagevermögen	1.831	1.775
Veränderung Pensionsrückstellung	10	7
Auflösung der Ertragszuschüsse	-68	-68
Cash-flow	1.723	1.776
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände abzüglich Anlagenabgänge	1.546	2.560
Veränderung des Finanzanlagevermögens	0	0
Auf- / Abbau des Vorratsvermögens	6	25
Mittelbedarf für Investitionen	1.552	2.585
Finanzüberschuss	171	-809
Darlehnsaufnahmen	1.500	3.000
Darlehnsstilgungen	-1.628	-1.646
Zu- / Abfluss langfristiger Finanzmittel	-128	1.354
Veränderung der langfristigen Finanzierungsverhältnisse	43	545

Auf der Gewerbeschau in Pliezhausen war die ASG mit einem Stand vertreten.



Wasserdarbietung 2013

Die Wasserdarbietung im Wirtschaftsjahr 2013 stellt sich mit Förderung, Bezug und Abgabe wie folgt dar:

Eigenförderung in den Vorpumpwerken	m³	%
Ammerbuch-Altingen III	1.061.491	14,80
Ammerbuch-Entringen I	49.964	0,70
Ammerbuch-Entringen II	396.358	5,53
Ammerbuch-Poltringen I	330.643	4,61
Ammerbuch-Poltringen II	335.314	4,68
Ammerbuch-Breitenholz	722.533	10,08
Rottenburg-Kiebingen	1.806.605	25,19
Eigenförderung gesamt	4.702.908	65,58
Fremdwasserbezug		
ZV Bodensee-Wasserversorgung	2.468.396	34,42
Stadtwerke Rottenburg	0	0,00
Fremdwasserbezug gesamt	2.468.396	34,42
Wasseraufkommen gesamt	7.171.304	100,00
Wasserabgabe		
Eigenverbrauch / CARIX-Anlage	626.534	8,74
Rohrreinigung / Spülung / Rohrbrüche / Messdifferenzen	146.044	2,04
nachrichtlich: Versuchsanlage Aktivkohlefilter in Carixanlage	0	0,00

Einbau einer Turbine zur Stromgewinnung in den Niederzonen Hochbehälter Bromberg.



Anlieferung der GFK-Röhren für den neuen Hochbehälter Hagelloch.



Bau- und Betriebsgeschehen

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde als größtes Einzelprojekt der Neubau des Hochbehälters Hagelloch abgeschlossen. Zugleich wurde die Falleitung vom Hochbehälter an das Ortsnetz Hagelloch erneuert.

Neben der weiteren Umsetzung des Energieeffizienzkonzeptes wurde auch die Erneuerung der Leitzentrale im Wasserwerk Ammerbuch-Poltringen fortgeführt.

Geplante Bauvorhaben

Gegenwärtig laufen die Planungsarbeiten für die Erneuerung der BWV-Zuleitung vom Hochbehälter Dettenhausen-Hardt zum Niederzonen-Hochbehälter Bromberg. Mit der Erneuerung dieses Leitungsabschnittes kann die Förderung Richtung Bromberg optimiert werden.

Daneben ist mit den Vorplanungsarbeiten für die Falleitung vom Schacht 136 bis zum Anschluss Holzgerlingen Süd begonnen worden.

Während des Umbaus der Stuttgarter Straße in Waldenbuch wurde auch die Wasserleitung erneuert.



Stand der Anlagen im Bau und der Anzahlungen zum 31.12.2013

Neubauten	EUR
• Aktivkohleanlage (Pilotanlage) WW	15.518,25
• Erneuerung FL HB Bromberg HZ - NZ	18.689,83
• Schacht 136 Holzgerlingen Süd FL DN 500-300	14.920,49
• Leitung Dettenhausen - NZ HB Bromberg	9.253,50
• Neubau Druckminderer Entringen	2.698,50
• Verbundleitung Pliezhausen	6.156,00
Sanierungen	
• Erneuerung HB Poltringen/ Pfäffingen	10.000,00
Sonstiges	
• Optimierung Leitsystem	299.612,39
• Energieoptimierung Carix-Anlage und PW Kiebingen	155.677,04
• Leistungsmodul Lauf- und Verweilzeiten	33.774,55
• Neubau Zaunanlage	3.930,88
• Umrüstung Außenstationen	13.570,00
• Erneuerung Blitzschutz WW	3.922,93
Summe	587.724,36

Angaben zum Personal

Zum Bilanzstichtag sind 19 Mitarbeiter beschäftigt.

Im technischen Bereich sind von den 14 Stellen zwei mit einem Wassermeister, zwei mit einem Rohrnetzmeister und eine weitere mit einem Elektromeister besetzt. Im Verwaltungsbereich sind zwei Vollzeitbeschäftigte, eine Sekretärin (90 %) sowie zwei Teilzeitkräfte (55 %) angestellt. Bei einer Stelle handelt es sich um einen Altersteilzeitplatz (seit Juli 2013 in der Freistellungsphase). Darüber hinaus werden sechs Ausleihkräfte stundenweise beschäftigt.

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

Personalaufwand	2013	2012
Löhne und Gehälter	980.185 €	863.141 €
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	292.244 €	273.596 €

Der neue Röhrenspeicher in Hagelloch ist unter einer Erdschicht verborgen.



Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage des Zweckverbands für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

Risikobericht und Ausblick

Der Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe betreibt in seinem Kerngeschäft in 100 % kommunaler Trägerschaft die Förderung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser an seine 14 Verbandsmitglieder. Daneben betreut der Zweckverband als Dienstleister für die technische Betriebsführung sowie für Bereitschaftsdienste auch rd. 300 km Ortsnetze von Städten und Gemeinden.

Die zunehmende Komplexität der Rechtsvorschriften und Normen erfordern eine hohe Qualifikation und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Kooperationen mit anderen kommunalen Unternehmen sowie intensive Bemühungen um Energieeffizienzthemen optimieren den Betriebsablauf.

Forderungsausfälle gibt es nicht.

Durch intensive Sicherung des Wassereinzugsgebietes und damit der Qualität der Grundwasservorkommen wird der Schutz der Ressourcen nachhaltig gewährleistet.

Die voraussichtliche Entwicklung unseres Unternehmens beurteilen wir positiv, bestandsgefährdete Risiken sind für das Unternehmen nicht ersichtlich.

Wassergüteparameter

Untersuchungsbericht ASG-Wasser / Mischwasser Bromberg

Eigenwasser: Jahreswerte 2013 (SWW Labor)

Bodenseewasser: Jahresmittelwerte 2012 (BWV Labor)

Bezeichnung	Maß- einheit	Mess- wert ASG- Wasser	Mess- wert Misch- Wasser	Mess- wert Bodensee- Wasser	Grenz- wert TVO Trinkw.- VO 2001
-------------	-----------------	---------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------------	---

Chemische Parameter, Anlage 2 – Teil 1					
Benzol	mg/l	< 0,00025	< 0,00025	< 0,00025	0,001
Bor	mg/l	0,032	0,028	0,016	1
Bromat	mg/l	< 0,0025	< 0,0025	0,0023	0,01
Chrom, gesamt	mg/l	< 0,005	< 0,005	< 0,001	0,05
Cyanid, gesamt	mg/l	< 0,005	< 0,005	< 0,002	0,05
1,2-Dichlorethan	mg/l	< 0,001	< 0,001	< 0,0003	0,003
Fluorid	mg/l	< 0,1	0,12	0,09	1,5
Nitrat	mg/l	9,9	7,4	4,2	50
Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte	mg/l	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00005	0,0001
Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte (Summe)	mg/l	n.n.	n.n.	n.n.	0,0005
Quecksilber	mg/l	< 0,0002	< 0,0002	< 0,00005	0,001
Selen	mg/l	< 0,001	< 0,001	< 0,001	0,01
Tetrachlorethen und Trichlorethen	mg/l	n.n.	n.n.	n.n.	0,01
Uran	mg/l	< 0,001	< 0,001	0,0011	0,01

Chemische Parameter, Anlage 2 – Teil 2					
Antimon	mg/l	< 0,001	< 0,001	< 0,0005	0,005
Arsen	mg/l	< 0,001	< 0,001	0,00075	0,01
Benzo-(a)-pyren	mg/l	< 0,000003	< 0,000003	< 0,0000025	0,00001
Blei	mg/l	< 0,001	< 0,001	< 0,0005	0,01
Cadmium	mg/l	< 0,0003	< 0,0003	< 0,00005	0,003
Kupfer	mg/l	< 0,005	< 0,005	0,00063	2
Nickel	mg/l	< 0,002	< 0,002	0,00061	0,02
Nitrit	mg/l	< 0,02	< 0,02	< 0,005	0,5
Polycycl. Aromat. Kwstoffe (PAK, Summe)	mg/l	n.n.	n.n.	n.n.	0,0001
Trihalogenmethane (THM, Summe)	mg/l	n.n.	n.n.	n.n.	0,05

Indikatorparameter, Anlage 3					
Aluminium	mg/l	< 0,01	< 0,01	< 0,01	0,2
Ammonium	mg/l	< 0,05	< 0,05	< 0,01	0,5
Chlorid	mg/l	25,3	18,9	7,0	250
Eisen	mg/l	< 0,02	< 0,02	0,0051	0,2

n.n. = nicht nachweisbar, n.d. = nicht durchgeführt

Bezeichnung	Maßeinheit	Messwert ASG-Wasser	Messwert Misch-Wasser	Messwert Bodensee-Wasser	Grenzwert TVO Trinkw.-VO 2001
-------------	------------	---------------------	-----------------------	--------------------------	-------------------------------

Indikatorparameter, Anlage 3 (Fortsetzung)					
Geruchsschwellenwert bei 23°C		1 bei 23°C	1 bei 23°C	1 bei 25°C	3 bei 23°C
Geschmack, qualitativ		neutral	neutral	neutral	
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	µS/cm	541	460	333	2790/25°C
Mangan	mg/l	< 0,005	< 0,005	< 0,0005	0,05
Natrium	mg/l	11	9,3	5,2	200
Gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)	mg/l	0,6	0,8	1	
Sulfat	mg/l	18,9	25,3	34	250
Trübung	NTU	0,09	0,05	< 0,05	1
pH-Wert bei °C	pH-Einh.	7,62	7,56	7,97	6,5 - 9,5
Calcitlösekapazität	mg/l	< 1	< 1,0	-1,8	5

Zu untersuchende Parameter gemäß TrinkwV §14, Ziffer 1 bzw. gemäß Wasch- und Reinigungsmittelgesetz vom 29.04.2007					
Säurekapazität bis pH = 4.3 (Carbonathärte)	mmol/l	4,27	3,65	2,51	
Carbonathärte	°dH	12	10,2	7,03	
Basekapazität bis pH 8,2	mmol/l	0,18	0,09	0,05	
Calcium	mg/l	66	62	48	
Magnesium	mg/l	21	17	8	
Kalium	mg/l	3	2,5	1,4	
Calciumcarbonathärte (Gesamthärte)	mmol/l	2,5	2,3	1,6	
Calciumcarbonathärte (Gesamthärte)	°dH	13,73	12,66	9	
Härtebereich		mittel	mittel	mittel	

Als Zusatzstoffe wurden zugesetzt:					
zur Enthärtung		Kohlensäure	Kohlensäure		
zur Desinfektion		Chlordioxid	Chlordioxid	Ozon, Chlor	
zur Oxidation				Ozon	
Korrosionsschutz und zur Stabilisierung		Phosphat	Phosphat		

ASG-Wasser: Ammerbuch-Altingen, -Breitenholz, Bühl, Hirschau, Kiebingen, Oberndorf, Ammerbuch-Pfäffingen, -Poltringen, -Reusten, Unterjesingen Niederzone, Wendelsheim, Wurmlingen, Böblingen

ASG-Wasser gemischt mit Bodenseewasser: Altdorf, Ammerbuch-Entringen, Breitenstein, Holzgerlingen, Neuweiler, Unterjesingen Hochzone, Weil im Schönbuch

Bodenseewasser: Altenriet, Dettenhausen, Schlaitdorf, Schönaich, Steinenbronn, Walddorfhäslach, Waldenbuch, Böblingen

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	€	31.12.2013 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	224.831,37		242
2. Gegebene Baukostenzuschüsse	24.449,04		25
		249.280,41	267
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.134.984,85		1.187
2. Grundstücke mit Wohnbauten	184.279,57		200
3. Grundstücke ohne Bauten	2.527.047,73		2.514
4. Gewinnungsanlagen	7.657.238,84		8.054
5. Verteilungsanlagen	12.665.590,10		12.374
6. Technische Anlagen	2.056.010,00		2.243
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.514,75		323
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	587.724,36		403
		27.108.390,20	27.298
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		1.534.050,00	1.534
Summe Anlagevermögen		28.891.720,61	29.099
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241.635,30		236
2. Unfertige Leistungen	0,00		0
		241.635,30	236
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	660.413,20		645
2. Forderungen an Verbandsmitglieder	0,00		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	266.169,13		199
		926.582,33	844
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		150.476,57	291
Summe Umlaufvermögen		1.318.694,20	1.371
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		16.725,79	15
Bilanzsumme		30.227.140,60	30.485

Passivseite		31.12.2013	Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	2.735.000,00		2.735
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	1.176.759,82		1.176
III. Verlustvortrag	-514.776,45		-576
Jahresgewinn	<u>-50.028,14</u>		<u>62</u>
Summe Eigenkapital		3.346.955,23	3.397
B. Empfangene Ertragszuschüsse		1.118.334,09	1.187
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	125.526,00		122
2. Sonstige Rückstellungen	<u>269.842,05</u>		<u>263</u>
		395.368,05	385
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.905.701,17		25.031
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
3.087.684,36 € (i.Vj. 1.634.810,08 €)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	394.140,54		410
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
394.140,54 € (i.Vj. 410.248,01 €)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	0,00		1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
0,00 € (i. Vj. 645,98 €)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>52.135,52</u>		74
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
43.954,88 € (i. Vj. 61.674,57 €)			
b) aus Steuern			
11.395,42 € (i. Vj. 9.674,80 €)			
		<u>25.351.977,23</u>	<u>25.516</u>
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		14.506,00	0
Bilanzsumme		<u>30.227.140,60</u>	<u>30.485</u>

Anlagennachweis 2013

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsstand 1.1.2013	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2013
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte	566.401,69				566.401,69
2. Baukostenzuschüsse	39.111,63				39.111,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.978.064,81	420,37			3.978.485,18
2. Grundstücke mit Wohnbauten	576.670,75				576.670,75
3. Grundstücke ohne Bauten	2.526.965,47	12.582,00			2.539.547,47
4. Gewinnungsanlagen Betriebseinrichtungen – Pumpwerke	8.979.798,04	265.133,21		18.102,58	9.263.033,83
– Aufbereitungsanlagen	15.155.699,12				15.155.699,12
– Druckleitungen	5.399.649,07				5.399.649,07
5. Verteilungsanlagen					
– Speicheranlagen	19.773.953,17	822.808,42		119.458,30	20.716.219,89
– Leitungsnetz	20.967.808,38	131.329,01		11.196,15	21.110.333,54
– Messeinrichtungen	400.507,31	10.685,32			411.192,63
6. Technische Anlagen	3.364.374,26				3.364.374,26
7. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.055.726,18	72.003,78	-63.867,85		1.063.862,11
8. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	403.262,19	335.685,44	-2.466,24	-148.757,03	587.724,36
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligung	1.534.050,00				1.534.050,00
2. Sonstige Ausleihungen					
Summen davon Zuschüsse	84.722.042,07	1.650.647,55	-66.334,09		86.306.355,53

U = Umbuchung

					Abschreibungen		Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand Wirtschaftsjahr 1.1.2013	Abschrei- bungen 2013	angesam- melte Ab- schreibungen auf die aus- gewiesenen Abgänge/Um- buchungen	Umbu- chungen	Endstand 31.12.2013	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuchwerte des voran- gegangenen Wirtschafts- jahres	durchschnittlicher Abschr. -satz	Rest- -buch- -wert		
€	€	€	€	€	€	€	%	%		
324.604,69	16.965,63			341.570,32	224.831,37	241.797,00	3,0	39,7		
13.684,63	977,96			14.662,59	24.449,04	25.427,00	2,5	62,5		
B 366.494,03				B 366.494,03						
2.424.340,40	52.665,90			2.477.006,30	1.134.984,85	1.187.230,38	1,3	28,5		
376.473,75	15.917,43			392.391,18	184.279,57	200.197,00	2,8	32,0		
12.499,74				12.499,74	2.527.047,73	2.514.465,73	0,0	99,5		
B 2.960.311,79				B 2.960.311,79						
4.847.783,25	103.658,98			4.951.442,23	1.351.279,81	1.171.703,00	1,1	14,6		
B 30.318,58				B 30.318,58						
8.511.213,54	532.916,70			9.044.130,24	6.081.250,30	6.614.167,00	3,5	40,1		
B 985.190,43				B 985.190,43						
4.146.609,64	43.140,27			4.189.749,91	224.708,73	267.849,00	0,8	4,2		
B 2.500.358,40				B 2.500.358,40						
12.268.135,02	376.802,64			12.644.937,66	5.570.923,83	5.005.459,75	1,8	26,9		
B 4.314.496,35				B 4.314.496,35						
9.462.011,03	401.706,99			9.863.718,02	6.932.119,17	7.191.301,00	1,9	32,8		
B 21.781,03				B 21.781,03						
201.620,28	23.882,83			225.503,11	163.908,49	177.106,00	5,8	39,9		
1.121.454,26	186.910,00			1.308.364,26	2.056.010,00	2.242.920,00	5,6	61,1		
732.451,18	75.903,49	38.645,92		769.708,75	294.153,36	323.275,00	7,1	27,6		
					587.724,36	403.262,19	0,0	100,0		
					1.534.050,00	1.534.050,00	0,0	100,0		
55.621.832,02	1.831.448,82	38.645,92		57.414.634,92	28.891.720,61	29.100.210,05	2,1	33,5		
B 11.178.950,61				B 11.178.950,61						

B = Beihilfen des Landes

Gewinn- und Verlustrechnung

	€	2013 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	7.453.118,37		7.103
2. Bestandsveränderungen unfertiger Leistungen	0,00		-19
3. Aktivierte Eigenleistungen	61.985,55		32
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>178.980,61</u>		<u>142</u>
Summe Erlöse und Erträge		7.694.084,53	7.277
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.953.751,82		2.620
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>360.016,01</u>		<u>394</u>
Summe Materialaufwand		3.313.767,83	3.014
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	980.184,91		863
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung	<u>292.244,28</u>		<u>274</u>
davon für Altersversorgung 81.548,64 € (i. Vj. 81.162,47 €)			
Summe Personalaufwand		1.272.429,19	1.137
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.831.448,82	1.775
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>425.088,33</u>	<u>316</u>
Summe der Aufwendungen		851.350,36	1.035
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	363,70		2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>891.109,06</u>		<u>966</u>
davon aus Abzinsung 23.101,21 € (i.Vj. 21.604,69 €)		<u>890.745,36</u>	
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-39.395,00	72
12. Sonstige Steuern		<u>10.633,14</u>	<u>10</u>
13. Jahresgewinn/-verlust		-50.028,14	62

Anhang

Allgemeine Angaben

- 1.** Die Wirtschaftsführung für den Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe bestimmt sich gemäß § 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) in Verbindung mit § 11 der Verbandssatzung nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG BW) und der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung (EigBVO BW).
- 2.** Der Jahresabschluss wurde in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und der ergänzenden Bestimmungen des EigBG BW und der EigBVO BW aufgestellt. Der Gliederung des Jahresabschlusses wurden die für Eigenbetriebe verbindlichen Formblätter 1 (Bilanz), 2 (Anlagennachweis) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) und 5 (Erfolgsübersicht) zugrunde gelegt.
- 3.** Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet.
- 4.** Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- 1.** Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

- 2.** Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- 3.** Die Anschaffungskosten enthalten Netto-rechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Als Herstellungskosten sind Fremdlieferungen und -leistungen, auch für Planung, Ausschreibung und Bauleitung aktiviert; Eigenleistungen wurden teilweise erbracht. Gewährte Landeszuwendungen werden seit 1977 - in Übereinstimmung mit den Bescheiden - von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Entsprechend wird mit Ersatz von Investitionskosten verfahren.
- 4.** Bewegliche und unbewegliche Anlagegüter werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.
- 5.** Die unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, beizulegenden Wert aktiviert.
- 6.** Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt; ein Ausfallrisiko war nicht zu berücksichtigen.
- 7.** Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert ausgewiesen.
- 8.** Die empfangenen Ertragszuschüsse entstanden aus der Umwandlung von Teilen der Eigenvermögensumlage der einzelnen Verbandsmitglieder. Sie werden jährlich mit 3 % der Ursprungsbeträge aufgelöst.

9. Die Pensionsrückstellungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten gem. § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Pensionsrückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

10. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen künftige Preis- und Kostensteigerungen.

11. Die Rückstellung aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen wurde entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Der Berechnung lag ein Rechnungszinssatz von 5,5 % zugrunde

12. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Jahr 2013:	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
	€	bis 1 Jahr €	über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.905.701	3.087.684	15.948.701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	394.141	394.141	-
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	52.136	41.910	-
Summe	25.351.977	3.523.735	15.948.701

Angaben zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Finanzanlagen ist im Anlagennachweis dargestellt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 576.751,29 € (Vj. 586.580,46 €) überwiegend Umlagenforderungen an Verbandsmitglieder.

2. In der Verbandsversammlung vom 5.12.96 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wonach das bisherige Stammkapital in ein Stammkapital mit je DM 10.000,00 pro I/sec Bezugsrecht, ab 01.01.2002 mit je € 5.000,00 pro I/sec Bezugsrecht und in Netzkostenbeiträge aufzuteilen ist. Diese Netzkostenbeiträge werden als empfangene Ertragszuschüsse in der Bilanz dargestellt und mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 3 % jährlich aufgelöst.

3. Die Pensionsrückstellungen wurden mit Hilfe der „Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurde ein Rechnungszins von 4,88 % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden 1,50 %, als Rententrend 1,50 % angesetzt.

4. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Urlaubsverpflichtungen (T€ 66) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit (T€ 154).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Jahr 2014 sind nach dem Wirtschaftsplan Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen, für die im üblichen Umfang Vorbereitungsmaßnahmen begonnen wurden. Im Jahr 2013 wurden hierfür Aufträge vergeben, woraus noch Verpflichtungen in Höhe von rund 37 T€ bestehen. Aus Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 90 T€. Der Zweckverband ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene, Sterbegelder und Abfindungen. Der Umlagensatz ist 5,5 % zuzüglich 2,1 % Sanierungsgeld. Die Summe der umlagenpflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2013 bei 853.665,99 €.

Ergänzende Angaben

1. Die Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung
- der Verwaltungsrat
- der Verbandsvorsitzende
- die Geschäftsleitung

2. Die gewährten Aufwendungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats beliefen sich auf 2.365,00 €. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3. Während des Geschäftsjahres 2013 waren durchschnittlich beschäftigt:

- 5 kaufmännische Arbeitnehmer
- 14 gewerbliche Arbeitnehmer

4. Das für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 4.700,00 € und resultiert ausschließlich aus Abschlussprüfungsleistungen.

Bewertungseinheiten

Ein Grundgeschäft (variabel verzinsliches Darlehen) und ein Swap werden als Bewertungseinheit designiert (Micro-Hedge). Der Swap weist identische Konditionen wie das designierte Grundgeschäft aus. Es besteht daher prospektiv eine vollständige Absicherung (nach der critical-term-match-Methode) für den designierten Teil des Grundgeschäfts bis zum Ende der Laufzeit. Aufgrund des reinen Sicherungscharakters des Swaps wurde die Einbuchung des Ertrags aufgrund des positiven Marktwerts und auf eine entsprechende Aufwertung der abgesicherten Verbindlichkeiten verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresverlust von 50.028,14 € vorzutragen und mit künftigen Überschüssen zu verrechnen.

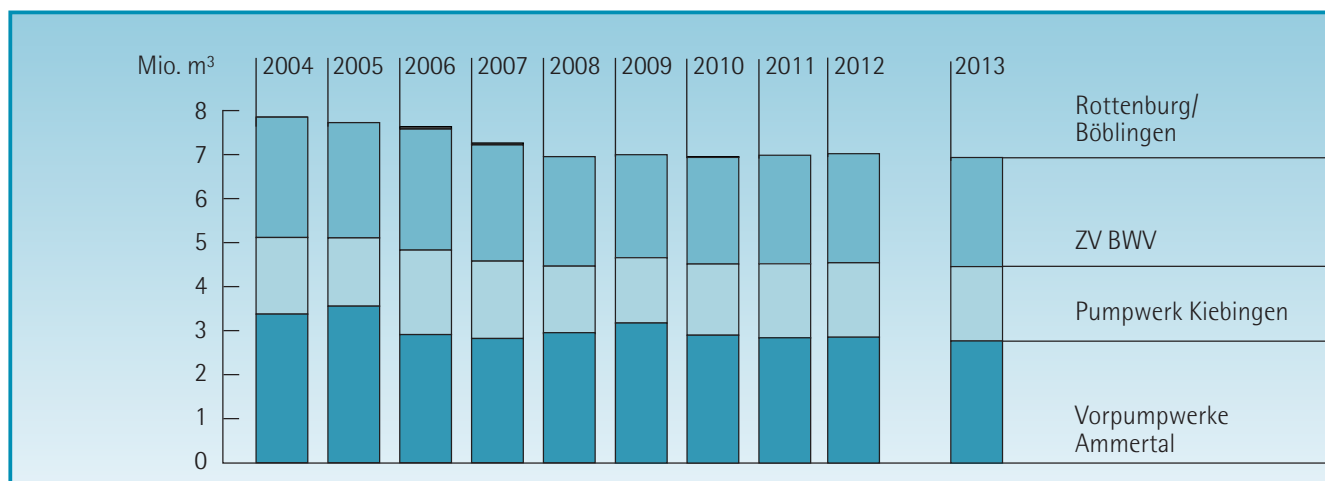
Holzgerlingen, 27. August 2014



Geschäftsführerin
Astrid Stepanek, Dipl. Verwaltungswirt (FH)

Technisch-wirtschaftliche Daten

Wasserdarbietung 2004 – 2013

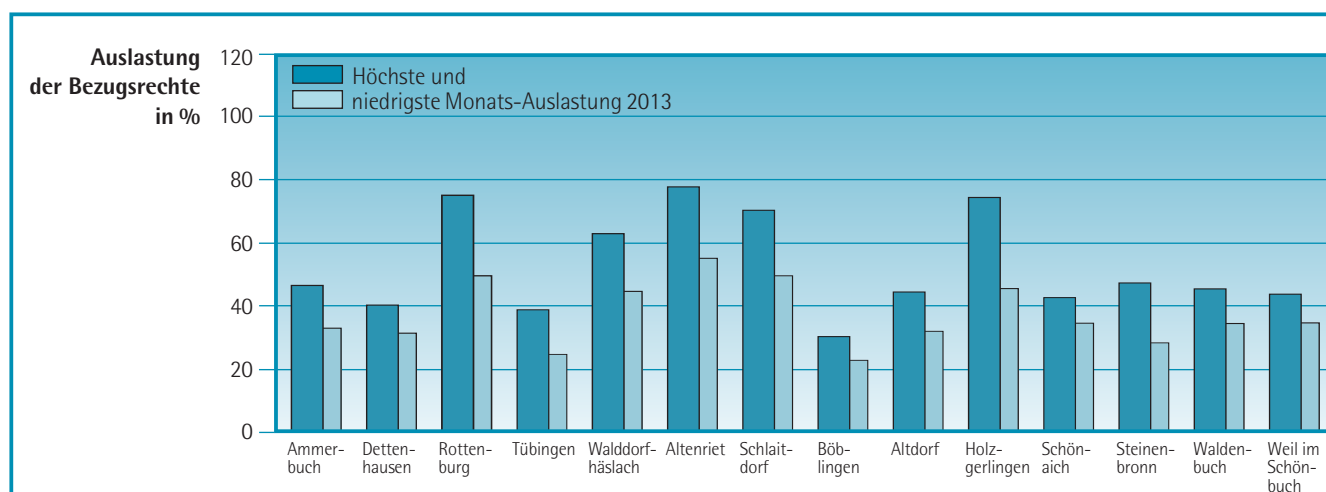


	2004 m³	2005 m³	2006 m³	2007 m³	2008 m³	2009 m³	2010 m³	2011 m³	2012 m³	2013 m³
Eigen- förderung:										
Vorpump- werke Ammertal	3.449.172	3.633.523	2.974.264	2.883.328	3.018.256	3.252.598	2.961.158	2.901.235	2.946.778	2.896.303
Pumpwerk Kiebingen	1.777.513	1.583.426	1.959.955	1.794.994	1.565.412	1.511.995	1.647.838	1.718.310	1.758.210	1.806.605
Fremd- wasser- bezug:										
ZV BWV	2.791.323	2.674.853	2.807.148	2.695.682	2.541.207	2.402.382	2.468.772	2.514.460	2.463.244	2.468.396
Rottenburg/ Böblingen	-	-	57.457	45.063	-	-	1.800	-	-	-
Wasser- aufkommen gesamt:	8.018.008	7.891.802	7.798.824	7.419.067	7.124.875	7.166.975	7.077.768	7.134.005	7.168.232	7.171.304
Wasser- abgabe gesamt:	6.995.618	6.694.901	6.810.664	6.769.721	6.357.088	6.427.774	6.259.247	6.289.575	6.504.458	6.398.726

Wasserabnahme und Bezugsrechte der Verbandsmitglieder

	2013 Jahresabnahme			2012 Jahresabnahme			Bezugs- rechte
	m ³	m ³	l/s	m ³	m ³	l/s	l/s
Ammerbuch	574.700		18,2	574.904		18,2	48
• Altingen		135.083			145.514		
• Breitenholz		32.356			30.004		
• Entringen		176.567			174.202		
• Pfäffingen		80.428			88.166		
• Poltringen		95.507			87.443		
• Reusten		54.759			49.575		
Dettenhausen	239.595		7,6	255.485		8,1	22
Rottenburg	481.966		15,3	491.469		15,6	26
• Kiebingen		75.387			83.690		
• Oberndorf		60.272			63.496		
• Wendelsheim		68.136			78.664		
• Wurmlingen		133.263			111.473		
• Notfallverbund		144.908			154.146		
Tübingen	427.914		13,6	424.239		13,5	36
• Bühl		93.887			94.937		
• Hagelloch		78.943			75.864		
• Hirschau		146.929			145.936		
• Unterjesingen		108.155			107.502		
Walddorfhäslach	222.299		7,0	228.949		7,3	14
Altenriet	79.250		2,5	81.746		2,6	4
Schlaitdorf	72.109		2,3	73.585		2,3	4
Böblingen	1.593.058		50,5	1.642.322		52,1	189
Altdorf	225.204		7,1	226.251		7,2	18
Holzgerlingen	701.878		22,3	708.906		22,5	41
Schönaich	489.186		15,5	499.331		15,8	41
Steinenbronn	293.637		9,3	303.955		9,6	22
Waldenbuch	504.001		16,0	506.557		16,1	41
Weil im Schönbuch	493.929		15,7	486.759		15,4	41
• Weil im Schönbuch		437.400			427.426		
• Breitenstein		56.529			59.333		
Insgesamt	6.398.726	1.978.509	202,9	6.504.458	1.977.371	206,3	547


Höchste und niedrigste Monatsabnahme der Verbandsmitglieder



	2013 Höchste Monatsabnahme		Niedrigste Monatsabnahme		2012 Höchste Monatsabnahme		Niedrigste Monatsabnahme	
	m³	l/s	m³	l/s	m³	l/s	m³	l/s
Ammerbuch	58.407	22,5	41.292	15,9	53.060	20,5	43.203	16,7
Dettenhausen	23.126	8,9	18.027	7,0	24.747	9,5	19.351	7,5
Rottenburg	51.064	19,7	33.688	13,0	32.284	12,5	23.818	9,2
Tübingen	36.507	14,1	23.122	8,9	38.655	14,9	31.616	12,2
Walddorfhäslach	23.031	8,9	16.337	6,3	22.610	8,7	16.814	6,5
Altenriet	8.143	3,1	5.769	2,2	7.726	3,0	6.106	2,4
Schlaitdorf	7.359	2,8	5.184	2,0	6.843	2,6	5.422	2,1
Böblingen	149.272	57,6	112.296	43,3	152.627	58,9	126.001	48,6
Altdorf	20.898	8,1	15.041	5,8	21.501	8,3	17.425	6,7
Holzgerlingen	79.834	30,8	48.785	18,8	74.696	28,8	51.313	19,8
Schönaich	45.701	17,6	36.979	14,3	44.925	17,3	37.509	14,5
Steinenbronn	27.215	10,5	21.957	8,5	29.039	11,2	22.709	8,8
Waldenbuch	48.703	18,8	36.882	14,2	47.223	18,2	36.818	14,2
Weil im Schönbuch	46.816	18,1	37.072	14,3	45.894	17,7	37.311	14,4
Insgesamt	626.076	241,5	452.431	174,5	601.830	232,2	475.416	183,4

Die Ammertal- Schönbuchgruppe in Zahlen

		2012	2013
Wasserbereitstellung	• Pumpwerke Kiebingen	m ³ 1.758.210	1.806.605
	• Pumpwerke Ammertal	m ³ 2.946.778	2.896.303
	• Bezug ZV Bodensee- Wasserversorgung	m ³ 2.463.244	2.468.396
	• Bezug Böblingen/Rottenburg	m ³ -	-
	• mittlere Tagesmenge	m ³ /d 19.639	19.647
Wasserabgabe	• Jahresabgabe nach Wasserzählern	m ³ 6.504.458	6.398.726
	• mittlere Tagesmenge	m ³ /d 17.820	17.531
Pumpstromeinsatz	• Stromverbrauch Gewinnungsanlagen	MWh 4.511	4.446
	• Stromverbrauch CARIX-Anlage	MWh 4.087	3.806
	• Installierte Leistung	kWh 2.688	2.688
	• Verbrauch je m ³	kWh 1,24	1,15
	• Verbrauch je m ³ CARIX-Anlage	kWh 0,94	0,80
Rohrleitungsnetz	• Druck-, Fall- und Zuleitungen	km 180	180
Trinkwasserspeicher	• Anzahl	37	37
	• Fassungsvermögen	m ³ 75.030	75.030
Wasserenthärtung	• Kohlensäure (CARIX-Anlage)	g/m ³ 101	124
Bezugsrechte	• Verbandsmitglieder	l/s 547	547
Umsatz	• Gesamterträge	Mio. EUR 7,103	7,694
	• Erlöse aus Wasserabgabe	Mio. EUR 6,496	6,723
	• Durchschnittliche Umlage	EUR/m ³ 0,99	1,05
Vermögensnachweis	• Bilanzsumme	Mio. EUR 30,486	30,227
	• Anlagevermögen	Mio. EUR 29,100	28,892
	• Eigenkapital	Mio. EUR 3,397	3,347
	• Empfangene Ertragszuschüsse	Mio. EUR 1,187	1,050
	• Rückstellungen	Mio. EUR 0,385	0,395
	• Fremddarlehen langfristig	Mio. EUR 25,031	24,906
Personalstand		18	19



Herausgeber:

Geschäftsleitung Zweckverband
Ammertal-Schönbuchgruppe
– Körperschaft des öffentlichen Rechts –
Sitz: Böblingen

Anschrift:
Daimlerstraße 1, 71088 Holzgerlingen
Telefon: (07031) 74240-0

E-Mail: info@asg-wasser.de
Internet: www.asg-wasser.de

Fotos:
Archiv ASG

Satz und Druck:
Jung + Brecht GmbH & Co.KG.
Weil im Schönbuch

Gedruckt auf
chlorfrei gebleichtem Papier

